

In diesem Stande der Demüthigung war mein Tagewerk nicht sowohl hart und sauer, als vielmehr seltsam und verdrießlich. Ich mußte nämlich des Sultans Bienen alle Morgen auf die Weide treiben. Eines Abends vermisste ich eine Biene, wurde aber sogleich gewahr, daß zwei Bären sie angefallen hatten und ihres Honigs wegen zerreißen wollten. Da ich nun nichts anderes Waffenähnliches in Händen hatte, als die silberne Art, welche das Kennzeichen der Gärtner und Landarbeiter des Sultans ist, so warf ich diese nach den beiden Räubern, bloß in der Absicht, sie damit wegzuschleichen. Die arme Biene setzte ich auch wirklich dadurch in Freiheit; allein durch einen unglücklichen, allzustarken Schwung meines Armes flog die Art in die Höhe und hörte nicht auf zu steigen, bis sie im Mond niederfiel. Wie sollte ich sie nun wiederkrögen? mit welcher Leiter auf Erden sie herunterholen?

Da fiel mir ein, daß die türkischen Bohren sehr geschwind und zu einer ganz erstaunlichen Höhe emporwachsen. Augenblicklich pflanzte ich also eine solche Bohne, welche wirklich emporwuchs und sich an eins von des Mondes Hörnern von selbst anrankte. Nun kletterte ich getrost nach dem Monde empor, wo ich auch glücklich anlangte. Es war ein ziemlich mühseliges Stückerl Arbeit, meine silberne Art an einem Orte wieder zu finden, wo alle anderen Dinge gleichfalls wie Silber glänzen. Endlich aber fand ich sie doch auf einem Haufen Spreu und Häckerling.

Nun wollte ich wieder zurückkehren, aber ach, die Sonnenhitze hatte indessen meine Bohne aufgetrocknet, so daß daran schlechterdings nicht wieder hinabzu steigen war. Was war nun zu thun? — Ich flocht mir einen Strick aus dem Häckerling, so lang ich ihn nur immer machen konnte. Diesen befestigte ich an eins von des Mondes Hörnern und ließ mich daran hinunter. Mit der rechten Hand hielt ich mich fest, und in der linken stützte ich meine Art. Sowie ich nun eine Strecke hinuntergeglitten war, so hieb ich immer das überflüssige Stück über mir ab und knüpfte dasselbe unter mir wieder an, wodurch ich denn ziemlich weit herunter gelangte. Dieses wiederholte Abhauen und Anknüpfen machte nun freilich den Strick eben so wenig besser als es mich völlig auf des Sultans Landgut brachte.

Ich mochte wohl noch ein paar Meilen weit droben in den Wolken sein, als mein Strick auf einmal zerriß und ich mit solcher Festigkeit herab zu Gottes Erdboden fiel, daß ich ganz betäubt davon wurde. Durch die Schwere meines von einer solchen Höhe herabfallenden Körpers fiel ich ein Loch, wenigstens neun Klafter tief, in die Erde hinein. Ich erholte mich zwar endlich wieder, wußte aber nun nicht, wie ich wieder herauskommen sollte. Allein was thut nicht die Noth! Ich grub mir mit meinen Nägeln, deren Wuchs damals vierzigjährig war, eine Art von Treppe und förberte mich dadurch glücklich an den Tag.

155. Die Tabakspfeife.

(Pfeffel.)

„Gott grüß euch, Alter, schmeckt das Pfeisßen? Weist her! — ein Blumentopf von rothem Thon mit goldnem Reisßen! Was wollt ihr für den Kopf?“ —

„O Herr, den Kopf kann ich nicht lassen! er kömmt vom bravsten Mann, der ihn, Gott weiß es, welchem Bassen bei Belgrad abgewann.“

Da, Herr, da gab es rechte Leute! Es lebe Prinz Eugen! Wie Grummet sah man unsre Leute der Türken Glieder mäh'n. —

„Ein andermal von euren Thaten! Hier, Alter, seid kein Tropf, nehmt diesen doppelten Dufaten für euren Pfeisßenkopf.“ —